

Stauden und Blumen

Stauden, Sommerblumen und Zwiebelpflanzen stellen den bunten blühenden Rahmen des Gartens dar. Die geschickte Kombination unterschiedlicher Arten und Wuchsformen ermöglicht es, den Blühaspekt den eigenen Wünschen anzupassen und eine Blüte das ganze Jahr hindurch zu gewährleisten.

Grundsätzlich sollten einheimische Pflanzen bevorzugt werden, da sie an lokale Umweltbedingungen angepasst sind und Nahrung sowie Lebensraum für die heimische Tierwelt bieten. Nichtheimische Pflanzen können aber auch noch eine wertvolle Ergänzung im Garten darstellen. Vielfach blühen sie zu Zeiten oder in Farben, die in der heimischen Flora nicht vorkommen. Da es sich hierbei teilweise um altbewährte Arten und Sorten handelt, müssen wir nicht gänzlich auf sie verzichten und können ihnen auch im Naturgarten einen angemessenen Platz einräumen. Jedoch sollten Sie auf jeden Fall darauf achten, keine sogenannten invasiven Arten anzupflanzen (siehe Merkblatt „Invasive Neophyten“).

Gefüllte Blüten

Bevorzugen Sie ungefüllte Blüten, da die meisten gefüllten Blüten den Insekten weder Nektar noch Pollen anbieten.

Zwiebelpflanzen, Stauden und Sommerblumen

Je nach Wuchsform kann man die folgenden Kategorien unterscheiden.

Zwiebelpflanzen

Zeichnen sich durch eine besonders frühe Blüte aus und bieten Insekten ein Pollen- und Nektarangebot bereits in Zeiten, in denen die heimische Flora vielfach erst in den Startlöchern sitzt.

Stauden

Können dauerhaft auf ihrem Platz verbleiben und liefern neben der Blüte auch ein ideales Winterquartier für viele Insekten und Kleintiere (einheimische Arten werden durch exotische Arten ergänzt).



multiplicity

VILLE DE
LUXEMBOURG
www.vdl.lu

Zweijährige Pflanzen wie Akelei verbreiten sich rasch über Samen im Garten. Sie füllen Lücken und bieten eine frühe abwechslungsreiche Blüte.

Biodiversität bei mir zu Hause

Zweijährige Blumen

- Können dort einspringen, wo Zwiebelpflanzen und Stauden Platz lassen.
- Geben dem Garten Fülle, indem sie den Platz ausfüllen, in dem die Stauden noch nicht voll entwickelt sind.
- Können als Pollen- und Nektarspender eine wichtige Rolle im Naturgarten spielen.

Sommerblumen

- Können dort einspringen, wo Stauden Platz lassen.
- Geben dem Garten Fülle, indem sie den Platz ausfüllen, wenn die meisten Stauden bereits verblüht sind.
- Können als Pollen- und Nektarlieferanten eine wichtige Rolle im Naturgarten spielen.



Stauden liefern das dauerhafte Gerüst des Gartens. Ihre Blüte lockt alljährlich tausende von blütenbesuchenden Insekten in unseren Garten und sorgt damit nicht nur für unser Auge für Abwechslung.

Worauf ist zu achten?

- Frühblühende Zwiebelpflanzen am besten im Herbst in die Erde bringen, solange die Erde noch nicht gefroren ist: Die Zwiebeln liegen dann geschützt in der Erde und können sich im Frühjahr optimal entwickeln.
- Stauden am besten im Spätsommer (ab August) oder im zeitigen Frühjahr (März bis April) pflanzen: Zu diesem Zeitpunkt können sich die Pflanzen am besten entwickeln. Eine Ausnahme bilden hier zweijährige Pflanzen: Sie können sich meist noch im Herbst gut entwickeln, als Rosette überwintern und im zeitigen Frühjahr blühen.
- Zweijährige Arten ab Mitte August aussäen: Sie entwickeln sich am besten im Spätsommer. Die Pflanzen bilden noch bis zum Herbst eine Rosette, um dann im folgenden Frühjahr zu blühen und Samen zu bilden.
- Sommerblumen erst Anfang bis Mitte Mai aussäen oder planen: Viele Arten reagieren empfindlich auf Frost und entwickeln sich schlecht bei kühlen Temperaturen.

Pflege

Neben einer sorgfältigen Auswahl an Stauden sollten Sie die Möglichkeiten nutzen, die Ihnen frühblühende Zwiebelpflanzen, zweijährige Arten und spät blühende Sommerblumen bieten. Ihre Beete zeigen dann immer ein buntes Bild, und Sie müssen nicht unnötig für Sauberkeit und Ordnung sorgen, wenn Ihre Stauden noch nicht blühen, oder bereits verblüht sind. Auf diesem Wege können Sie auf Mulch und Herbizide verzichten und trotzdem das ganze Jahr hindurch einen bedeckten Boden haben.

Unkraut und Bodendecker

Ganz ohne Pflege geht es auch im Naturgarten nicht, denn dann werden sich innerhalb weniger Jahre konkurrenzstarke Pflanzen durchsetzen und andere überwuchern. Um möglichst vielfältige Rabatten und Beete zu erhalten, wird es regelmäßig notwendig sein, stark wuchernde Pflanzen zu beseitigen, um anderen Arten Platz zu lassen.

Ähnlich verhält es sich mit Unkräutern. Giersch und Zaunwinde werden Sie über kurz oder lang in jedem Staudenbeet finden. Um sie in Schach zu halten, bedarf es allerdings nur der regelmäßigen Pflege. Solange sie vereinzelt auftreten, sollten Sie das Unkraut auch als willkommenen Bodendecker sehen, der die Lücken in Ihrer Staudenpflanzung nutzt. Greifen Sie allerdings ein, bevor sich die Unkräuter zum Problem entwickeln. Am besten entfernen Sie möglichst viele der Wurzelausläufer im Spätwinter mit der Grabegabel, bevor die Zwiebelpflanzen sich entwickeln.

Zweijährige Arten, wie der Muskateller-Salbei stellen eine willkommene Bereicherung des Staudengartens dar. Die Art samt sich selbst aus und füllt die Lücken zwischen den Stauden. Für Insekten wie die Holzbiene stellen Sie ebenfalls eine Bereicherung des Gartens dar.

© Ville de Luxembourg - Alexandre Dabigne



Frühblühende Zwiebelpflanzen bringen nicht nur Farbtupfer in den Garten, sie liefern vielen Insekten auch bereits den ersten Nektar und Pollen.

WEITERE INFORMATIONEN:



→ [Link](#)

SIAS - Staudenbeete:
www.sias.lu



→ [Link](#)

SIAS - Blumenzwiebeln und Knollen: www.sias.lu



→ [Link](#)

SIAS - Gartenkräuter: www.sias.lu



→ [Link](#)

Mouvement écologique
„A voller Blé!“
naturelo.meco.lu



→ [Link](#)

Anlage von naturnahen Grünflächen in der Gemeinde:
environnement.public.lu